WESTERWÄLDER ZEITUNG Nr. 281 - Donnerstag, 3. Dezember 1992

Knabenchor aus Dresden bereicherte Konzertabend in Heiligenrother Vogelsanghalle

Sternstunde im Kulturleben

Mandolinenverein würdigte die Klasse der Gäste – Makellose Einsätze und reine Stimmen

HEILIGENROTH. Einen an künstlerischen Höhepunkten reichen Konzertabend veranstaltete in der Vogelsanghalle der Mandolinenverein Heiligenroth, dem sich der Knabenchor Dresden als überragendes Ensemble zugesellte.

Am Ende erhoben sich die Zuhörer, darunter eine von Bürgermeisterin Nicole Rousseau geleitete Delegation aus der französischen Partnergemeinde Epineuil, um Musikanten und Sängern mit stehendem Applaus zu danken.

Der Vorsitzende des Mandolinenvereins, Hans-Joachim Ortseifen, würdigte die Einmaligkeit des Besuchs der Dresdener, der auf Initiative des dort tätigen Heiligenrother Bürgers Rainer Schlemmer zurückgeht. Moderator Albert Quirmbach führte durch den glänzend gestalteten Abend, dessen erster Teil herausragende Konzertstücke für Mandolinen und – für den Knabenchor – klassisches Liedgut von Mendelssohn Bartholdy und Beethoven brachte.

Die Mandolinen (Leitung: Antonius Schughart) musizierten vor lautlosem Auditorium. Besonders bestachen Beethovens, eigens für Mandoline geschriebenes „Adagio", später die „Landstreicher Suite" von C.A. Scherber. Das Jugendorchester überzeugte vor allem durch Mozarts elegantes „Menuett" aus „Don Giovanni". Was die 50 Knaben unter Leitung ihres Chorgründers, „Kruzianer", Schüler von Rudolf Mauersberger und Chordirigent, Manfred Winter, an Brillanz des Vortrags boten, wie sie seinen klangformenden Händen folgten, welch hohen Grad an sängerischer Disziplin sie offenbarten – es war große Kunst des Chorgesangs. Glockenreine Knabensopranstimmen, Atemtechnik von berückender Feinheit und makellose Einsätze zeichneten den Gesang der Dresdener aus, die mit zwei sechs- und achtstimmigen Mendelssohn-Motetten, aber auch Beethovens „Die Himmel rühmen" beste Gesangskultur demonstrierten. Weihnachtlich war der zweite Teil mit meisterlichen Chorsätzen der altvertrauten deutschen Weihnachtslieder – ein Vorgriff auf den gemeinsamen Auftritt mit den Mandolinen in der Gesamtleitung von Manfred Winter. Da rührten etwa „Es ist ein Ros entsprungen" und „Süßer die Glocken" an die adventlich gestimmten Herzen, gipfelte der Abend bevor der rauschende Schlußbeifall einsetzte, in das von allen mitgesungene „O, du fröhliche". Tags darauf sangen die Dresdener im Gottesdienst in der Pfarrkirche Werke von Bruckner, Händel und Schubert. Herzlich war auch der Abschied von den Heiligenrother Gastfamilien, bei denen die Chorknaben drei Tage untergebracht waren. **Josef Otto Schneider**

Manfred Winter, Chordirigent des Dresdner Knabenchors (r.), leitete das von allen Konzertbesuchern mitgesungene, stimmungsvoll den Abend abschließende Weihnachtslied. **Foto: Josef Otto Schneider**